

FAQ zum Thema Kunststoffsammlung

Seite

- | | |
|---|---|
| 1. Wie wurde der Preis für den Kunststoffsack festgelegt? | 2 |
| 2. Warum ist der Preis pro 35l Sack für Kunststoff wesentlich teurer in Muttenz als in Allschwil? | 2 |
| 3. Wie hoch ist der Umweltnutzen einer separaten Kunststoffsammlung nach dem Modell Allschwil? | 2 |
| 4. Trägt die separate Sammlung von Kunststoffen zur Lösung der „Plastikproblematik“ bei? | 3 |
| 5. Wie realistisch ist es, von einer Menge von 100 t Kunststoff in den ersten zwei Jahren auszugehen? | 3 |
| 6. a) Wie sehen Statistik und Kalkulation aus für die verschiedenen Abfallarten für Hauskehricht Grünabfuhr, Papier, Glas, Altmetall über die letzten 4-5 Jahre? | 3 |
| b) Wie verändern sich diese Zahlen mit der Einführung einer Kunststoffsammlung während der zweijährigen Pilotphase? | 4 |
| 7. Können wir den internen Mehraufwand, welcher für die Kunststoffsammlung anfällt, beziffern? | 4 |
| 8. Das Eigenkapital der Abfallbeseitigung betrug per 31.12.2018 CHF 1,99 Mio. Wie sieht die längerfristige Finanzplanung für die Spezialfinanzierung ‚Abfallbeseitigung‘ und die Gebühren des Hauskehrichtes aus? | 4 |
| 9. Wie hoch müsste der Preis für einen 35l Sack Kunststoff zum heutigen Zeitpunkt angesetzt sein, damit die Mindereinnahmen beim Kehricht gedeckt werden und die Kehrichtgebühren somit nicht angehoben werden müssten? | 4 |
| 10. Welche Zusatzkosten würden entstehen durch die monatliche Durchführung der Grünabfuhr? | 5 |
| 11. Wie viele Offerten wurden für die Kunststoffsammlung eingeholt? | 5 |
| 12. Wurde eine Vergabe der Kunststoffsammlung an eine private Firma geprüft? | 5 |
| 13. Was wird eine Evaluation in 2 Jahren kosten (Schätzung Allschwil)? | 5 |
| 14. Wie wird die Einführung der Kunststoffsammlung kommuniziert? | 5 |
| 15. Wo werden die Gebührensäcke für die Kunststoffsammlung erhältlich sein? | 5 |
| 16. Wird die Einführung einer separaten gemischten Kunststoffsammlung von Bund und Kanton empfohlen? | 5 |
| 17. Wie wird sichergestellt, dass der Anteil der recycelten Kunststoffe möglichst hoch ist und bleibt? | 6 |
| 18. Ab wann wird die Kunststoffsammlung eingeführt? | 6 |

[Zurück zu FAQ Fragen auf Seite 1](#)

1. Wie wurde der Preis für den Kunststoffsack festgelegt?

Der Preis von CHF 1.20 pro 35l Kunststoffsammelsack basiert auf der von der Firma Lottner eingereichten Offerte und deckt die entstehenden Kosten für Sammlung, Entsorgung sowie Produktion und Provision des Kunststoffsammelsackes. Verwaltungsinterne Personalkosten sowie Kosten für eine Evaluation nach der Pilotphase sind nicht miteingerechnet.

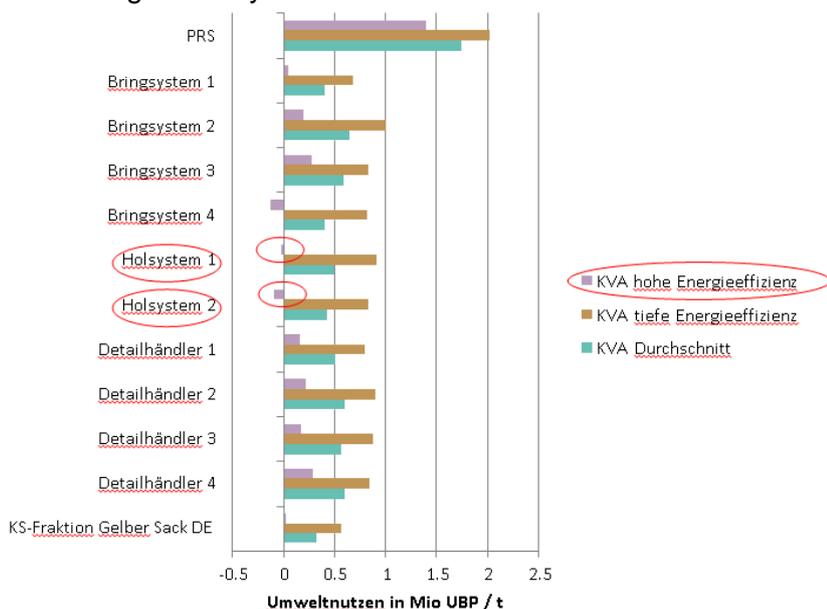
2. Warum ist der Preis pro 35l Sack für Kunststoff wesentlich teurer in Muttenz als in Allschwil?

Der Preis richtet sich nach der vorliegenden Richtofferte der Firma Lottner. Er wurde so festgelegt, dass die direkten Kosten gedeckt sein sollten. Preisschwankungen beim Offertpreis von Abfuhr und Entsorgung können durch Unterschiede bei den Transportdistanzen, durch die Grösse und Struktur des Siedlungsgebietes einer Gemeinde sowie durch die erwarteten Sammelmengen entstehen.

3. Wie hoch ist der Umweltnutzen einer separaten Kunststoffsammlung nach dem Modell Allschwil?

Nicht alle Kunststoffe lassen sich gleich gut verwerten. Gerade Verbundmaterialien wie Fleischverpackungen lassen sich z.B. nur schlecht rezyklieren. Die Quote von Kunststoffabfällen, mit welchen neuer Kunststoff ersetzt werden kann, liegt bei einer Sammlungen von gemischten Kunststoffen aus Privathaushalten daher heute bei lediglich etwa 40%. Beim restlichen Anteil kommt es zu einem Downcycling (z.B. Rasengittersteine aus Kunststoff statt aus Beton) oder der Kunststoff wird als Ersatzbrennstoff verwendet.

Die Gemeinde Allschwil hat den Umweltnutzen der Allschwiler Kunststoffsammlung mittels einer extern in Auftrag gegebenen Ökobilanzstudie ausgewertet. Diese Studie wurde nicht veröffentlicht und ist auch auf mehrmalige Anfrage hin (Verwaltung, Gemeinderäte, Birsstadt) nicht erhältlich. Der genaue Umweltnutzen nach dem Modell Allschwil ist daher nicht bekannt, es kann aber davon ausgegangen werden, dass dieser ähnlich hoch ist wie in der KuRVe Studie* darlegt. Verglichen mit der Verbrennung der Kunststoffabfälle in einer energieeffizienten KVA wie Basel, welche mit der Kunststoffverbrennung Fernwärme produziert, liegt der Umweltnutzen einer gemischten Kunststoffsammlung im Holsystem um Null.



Umweltnutzens von Kunststoffsammlensystemen in Abhängigkeit von der Energieeffizienz der KVA (gemäss KuRVe* S. 24)

Zum Vergleich: Der Umweltnutzen von PET-Recycling (PRS) liegt bei knapp 1.5 Mio. UBP pro Tonne und derjenige des Alu Recyclings bei knapp 9 Mio. UBP pro Tonne. In einer ähnlichen Grössenordnung wie die Kunststoffsammlungen liegt die Glassammlung, diese liegt im Bereich von knapp 0.3 Mio. UBP pro Tonne.

[Zurück zu FAQ Fragen auf Seite 1](#)

Es kann also davon ausgegangen werden, dass der potentielle Umweltnutzen einer separaten gemischten Kunststoffsammlung in Muttenz, wenn überhaupt vorhanden, dann in der Grössenordnung vom Verzicht auf weniger als 1km Autofahrt oder wenigen Gramm Rindfleisch pro Person und Jahr liegt.

4. Trägt die separate Sammlung von Kunststoffen zur Lösung der „Plastikproblematik“ bei?

Die weltweit steigende Produktion und Verwendung von Plastik ist aus vielen Gründen problematisch. Plastik ist nicht abbaubar, zersetzt sich aber in der Umwelt in immer kleinere Teile, welche die Umwelt belasten, in die Nahrungskette gelangen und damit auch die Gesundheit der Menschen gefährden können. In der Schweiz gelangt Verpackungsplastik durch Littering in die Umwelt, schlimmstenfalls landet der Plastik in Flüssen und damit im Meer, wo sich riesige schwimmende Plastikteppiche bilden. Plastik, welcher korrekt über den Kehrichtsack entsorgt wird, landet hingegen in der Schweiz weder im Meer noch anderweitig in der Umwelt, sondern wird in der Kehrichtverwertungsanlage Basel unter strengen Umweltauflagen und unter Nutzung der Abwärme als Wärmeenergie verbrannt.

5. Wie realistisch ist es, von einer Menge von 100 t Kunststoff in den ersten zwei Jahren auszugehen?

Die Menge wurde anhand der Erfahrungen der Gemeinde Allschwil anteilmässig an der gesamten Abfallmenge in der Gemeinde Muttenz umgerechnet. Wie hoch die Sammelmenge tatsächlich sein wird, wird sich während der Pilotphase zeigen.

6. a) Wie sehen Statistik und Kalkulation aus für die verschiedenen Abfallarten für Hauskehricht Grünabfuhr, Papier, Glas, Altmetall über die letzten 4-5 Jahre?

Die folgenden Angaben beruhen auf Durchschnittswerten der letzten 4 Jahre (2015 – 2018). Sie sind deshalb nicht direkt mit den Jahresabschlüssen der Gemeinderechnung abgleichbar. Zudem ist zu beachten, dass die Erträge aus den Spezialsammlungen je nach Preisen stark schwanken können.

Abfallart	Einnahmen	Ausgaben	Nettoergebnis	Kosten für Bevölkerung
Hauskehricht	700'700	552'500	148'200	1.80 pro 35l
Grünabfuhr	100'000	110'000	-10'000	3.75 pro 80l
Papierabfuhr	99'000	90'000	9'000	kostenlos
Glassammlung	66'000	60'000	6'000	kostenlos
Weissblech und Alu	7'000	19'000	-12'000	kostenlos
Altmetall-sammlung	3'800	18'300	-14'500	kostenlos

Für die Entsorgung von Papier, Glas, Weissblech/Alu sowie Altmetall fallen für die Gemeinde keine Kosten an, sondern es werden Einnahmen durch die jeweiligen Verkäufe der Wertstoffe und durch die Rückerstattung der vorgezogenen Recyclinggebühren (Glas) generiert. Das Nettoergebnis setzt

sich somit aus den Kosten für die Abfuhr bzw. Leerung abzüglich der Gewinne aus den Verkäufen zusammen.

[Zurück zu FAQ Fragen auf Seite 1](#)

Über die Einnahmen aus dem Hauskehricht werden die allgemeinen Kosten der Spezialfinanzierung Abfall finanziert wie beispielsweise Personalkosten, Leerung der öffentlichen Abfalleimer sowie Kosten für Littering und Abfallpädagogik.

b) Wie verändern sich diese Zahlen mit der Einführung einer Kunststoffsammlung während der zweijährigen Pilotphase?

Die Zahlen für Grünabfuhr, Papierabfuhr, Glassammlung, Weissblech und Alu sowie die Altmetallsammlung verändern sich nicht aufgrund der Einführung der Plastiksammlung. Die mutmasslichen Einnahmen und Ausgaben bei Kunststoff und Hauskehricht basieren auf einer geschätzten Kunststoffsammelmenge von 100 t jährlich. Der Wegfall des leichten Kunststoffes beim Hauskehricht führt zu geringeren Einnahmen beim Hauskehricht. Die genauen Kosten sowie die nötige Gebührenerhöhung beim Hauskehricht lassen sich erst nach der 2 jährigen Pilotphase fundierter evaluieren.

Abfallart	Einnahmen	Ausgaben	Nettoergebnis	Kosten für Bevölkerung
Hauskehricht	520'700	502'400	18 '300	1.80 pro 35l
Kunststoffsammlung	120'000	117'300	-2'700	1.20 pro 35l

7. Können wir den internen Mehraufwand, welcher für die Kunststoffsammlung anfällt, beziffern?

Der interne Mehraufwand ist vor allem während der Einführung und Evaluation der Sammlung gross. Nach Abschluss der Pilotphase wird er vermutlich in der Grössenordnung des Aufwandes einer Grünabfuhr liegen. Wie hoch der Mehraufwand tatsächlich ist, lässt sich nach der Pilotphase feststellen.

8. Das Eigenkapital der Abfallbeseitigung betrug per 31.12.2018 CHF 1,99 Mio. Wie sieht die längerfristige Finanzplanung für die Spezialfinanzierung ‚Abfallbeseitigung‘ und die Gebühren des Hauskehrichtes aus?

Die Spezialfinanzierung Abfall budgetiert in den nächsten Jahren einen Aufwandüberschuss von ca. 300'000 Franken jährlich. Ohne Gebührenerhöhung beim Hauskehricht und ohne Kunststoffsammlung wird das Eigenkapital voraussichtlich ca. 2026 aufgebraucht sein. Eine Gebührenerhöhung ist erstmals ca. 2022 auf die ursprünglichen CHF 2.00 pro 35 L Sack geplant. Damit die Spezialfinanzierung Abfall langfristig ausgeglichen ist, wird ca. 5 Jahre später eine erneute Gebührenerhöhung von 20-30 Rp. auf erforderlich werden.

Mit der Kunststoffsammlung wird das Eigenkapital ohne Gebührenerhöhung beim Hauskehricht voraussichtlich bereits 2023/2024 aufgebraucht sein. Eine erste Gebührenerhöhung würde damit bereits zum Ende der Pilotphase 2022 auf CHF 2.40 pro 35 L Sack nötig sein. Damit die Spezialfinanzierung Abfall langfristig ausgeglichen ist, wird ca. 5 Jahre später auch in diesem Fall eine erneute Gebührenerhöhung von 20-30 Rp. erforderlich werden.

9. Wie hoch müsste der Preis für einen 35l Sack Kunststoff zum heutigen Zeitpunkt angesetzt sein, damit die Mindereinnahmen beim Kehricht gedeckt werden und die Kehrichtgebühren somit nicht angehoben werden müssten?

Der Preis müsste bei ca. 2.60 für eine 35 L Kunststoffsammelsack angesetzt werden.

10. Welche Zusatzkosten würden entstehen durch die monatliche Durchführung der Grünabfuhr?

[Zurück zu FAQ Fragen auf Seite 1](#)

Die Grünabfuhr wird schon heute fast monatlich angeboten. Durch eine zusätzliche Grünabfuhr im Januar würden nur geringe Mehrkosten entstehen, da die Kosten für die Abfuhr und die Entsorgung gewichtsabhängig ist.

11. Wie viele Offerten wurden für die Kunststoffsammlung eingeholt?

Es wurde, wie von den Antragstellenden gewünscht, das Modell Allschwil mit der Firma Lottner und der Sortierung und Wiederaufbereitung in Rheinfeldern DE abgeklärt und dafür eine entsprechende Richtofferte eingeholt. Zum Vergleich wurden auch Preise bei einem Kunststoffrecycler in der Schweiz angefragt. Die Preise für die Aufbereitung sind vergleichbar. Da die Kunststoffrecycler in der Schweiz jedoch über keine Sortierwerke verfügen, müsste der Kunststoff zuerst im Ausland sortiert und anschliessend wieder in die Schweiz zurücktransportiert werden. Auf Grund der weiten Transportwege wurde diese Variante nicht weiter verfolgt.

12. Wurde eine Vergabe der Kunststoffsammlung an eine private Firma geprüft?

Es besteht jetzt schon die Möglichkeit die Kunststoffabfälle im „Bringsystem“ über eine private Firma zu entsorgen (RE-Center). Die Preise einer privaten Firma wurden abgeklärt. Die Preise der Kunststoff sammelsäcke von privaten Firmen im „Holsystem“ sind gleich oder leicht höher wie wenn die Gemeinde den Service selber anbietet.

13. Was wird eine Evaluation in 2 Jahren kosten (Schätzung Allschwil)?

Die Kosten für eine Ökobilanzstudie liegen bei ca. CHF 10'000.- und sind damit grösser als für eine interne Auswertung der Sammelmengen und Kosten. Eine interne Auswertung würde mit den bestehenden Personalressourcen und entsprechend geringen Kosten durchgeführt werden können.

14. Wie wird die Einführung der Kunststoffsammlung kommuniziert?

Die Einführung der Kunststoffsammlung soll via Webseite und Muttenzer Amtsanzeiger kommuniziert werden. Ebenfalls soll die Kunststoffsammlung in den Abfallkalender mitaufgenommen werden. Bei allgemeinen Informationen zum Thema Wertstoffe und Siedlungsabfällen (z.B. am Dorfmarkt) soll über das Thema Kunststoffrecycling mitinformiert werden.

15. Wo werden die Gebührensäcke für die Kunststoffsammlung erhältlich sein?

Für die Kunststoff sammelsäcke werden die gleichen Verkaufsstellen wie für die Kehrriechsäcke zu den gleichen Konditionen angefragt werden. Die Entscheidung, ob die Kunststoff sammelsäcke ins Sortiment aufgenommen werden, liegt anschliessend bei den Verkaufsstellen.

16. Wird die Einführung einer separaten gemischten Kunststoffsammlung von Bund und Kanton empfohlen?

Das BAFU sowie das AUE des Kantons Basellandschaft unterstützen die PET-Sammlung sowie die vom Detailhandel angebotene Sammlung von Kunststoffflaschen. Bei PET ist ein hochwertiges „Bottle-to-Bottle“ Recycling möglich, die Kunststoffflaschen bestehen meist aus PE-Kunststoff, welcher gut verwertet werden kann. Gegenüber einer separaten Sammlung von gemischten Kunststoffen sind sowohl Bund wie auch Kanton skeptisch, da der stofflich hochwertig verwertbare Anteil des Sammelgutes relativ tief ist, die Sammlung nahezu keinen ökologischen Mehrwert generiert und die Kosten für eine separate Sammlung hoch sind. Der Bevölkerung wird daher die

Nutzung der bestehenden selektiven Sammlungen von PET und Kunststoffflaschen empfohlen. Die Haltung von Bund und Kanton basiert auf der von Bund und Kantonen in Auftrag gegebenen und 2017 erschienenen Ökobilanzstudie KuRVe* (Kunststoff Recycling und Verwertung): Ökonomische-ökologische Analyse von Sammel- und Verwertungswege von Kunststoffen aus Haushalten in der Schweiz.

[Zurück zu FAQ Fragen auf Seite 1](#)

17. Wie wird sichergestellt, dass der Anteil der recycelten Kunststoffe möglichst hoch ist und bleibt?

Zurzeit sind keine direkten Verträge mit Sortierwerken oder Recyclingzentren in der Schweiz möglich. Die Verträge werden mit den Zwischenhändlern in der Schweiz abgeschlossen. Es kann daher vertraglich nicht sichergestellt werden, wie viel Kunststoff effektiv recycelt wird. Dies ist von vielen Faktoren abhängig, wie der Qualität der gesammelten Kunststoffe, der Nachfrage nach recyceltem Kunststoff auf dem Markt sowie dem Aufwand bei der Aufbereitung. Reststoffe werden thermisch verwertet in Zementwerken oder in einer KVA.

18. Ab wann wird die Kunststoffsammlung eingeführt?

Vor der Einführung der Kunststoffsammlung müssen noch einige Detailfragen geklärt werden. Dazu gehören Verträge mit Dienstleistern für Abfuhr und Entsorgung sowie den Verkaufsstellen, aber auch die Festlegung der Sackgrößen sowie deren Layout und schliesslich die Auftragsvergabe und Produktion der Kunststoffsammlensäcke. Der Zeitpunkt der Einführung der Kunststoffsammlung ist von der Dauer dieser Abklärungen abhängig, wird aber auf das 2. Quartal 2020 angestrebt.

* KuRVe (Kunststoff Recycling und Verwertung): Ökonomische-ökologische Analyse von Sammel- und Verwertungswege von Kunststoffen aus Haushalten in der Schweiz. 2017
Abrufbar auf www.muttenz.ch unter dem Thema Abfallarten: Kunststoff-Verpackungen und Getränkekartons